

Die Weiserer-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Abnehmer nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 147.

Dienstag, den 21. Dezember 1909.

75. Jahrgang.

Die Erhebungsformulare für die Mißbrandstatistik werden vom 1. Januar 1910 ab bei den Amtshauptmannschaften vorrätig und im einzelnen Bedarfsfalle dort zu haben sein.

Dresden, den 8. Dezember 1909.

Ministerium des Innern.

Hierdurch berufe ich den **Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde auf Donnerstag, den 30. dieses Monats, mittags 12 Uhr,** in den Sitzungssaal der königlichen Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung hängt in der Kanzlei aus.

Dippoldiswalde, den 18. Dezember 1909.

92 B. Der Amtshauptmann. Dr. Sala.

Polales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Tagesordnung der am 16. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Sala abgehaltenen 9. diesjährigen Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wies neben verschiedenen Mitteilungen 56 Punkte auf. Genehmigt oder befristet wurden die Anlagenregulative für Döbra und Paulsdorf, eine Wegeeinziehung innerhalb Seifersdorfer Flur, eine Kapitalaufnahme der Gemeinde Hänichen, die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten für Altenberg und Johnsbad, eine Kapitalverleihung der Gemeinde Köthenbach, die Unbezirkung eines Teils des Forsthausgrundstücks in Holzhausen, bezüglich des Armen-, Kirchen- und Schulwesens, der 2. Nachtrag zum Ortsstatute der Stadtgemeinde Bärenstein, die Konzessionsgesuche der Frau verw. Schönert-Geising, Böllners-Possendorf und Weizners-Dorf Bärenstein (hierbei handelte es sich lediglich um Uebertragung bereits bestehender Konzessionen auf andere Personen oder Ausübung solcher auf weitere Zeiträume) Ferner erfolgte die Festsetzung der Entschädigung für Verwaltung des Standesamts Börmersdorf. Anhangend die Gesuche um Wegebauunterstützungen aus Staatsmitteln, die Wahl von Sachverständigen für Ermittlung der Entschädigung bei Viehheuden, sowie für die bei der staatlichen Schlachtviehvericherung dem Bezirksausschuss obliegenden Schätzungen für das Jahr 1910, die Wahl der Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Schöffen- und Geschworenenwahl, die Haushaltspläne für das Bezirksvermögen und das Wittinstift auf das Jahr 1910, die Festsetzung des täglichen Mindestverpflegungssatzes für Ortsarmenverbände im Wittinstift und die anderweitige Regelung der Amtsstrafenmeisterbezüge stimmte der Bezirksausschuss den Vorschlägen der königlichen Amtshauptmannschaft unter Befürwortung der letzten 5 Punkte bei der Bezirksversammlung zu. Hierauf wurde noch über ein Gesuch des Samaritervereins in Mägeln wegen eines Zuschusses zur Errichtung einer Unfallhilfsstation bei den Winterportfesten in Geising, endlich in zwei das Bezirksvermögen und in 32 die König Albert-, die Nitzsche-, die Otto und die v. Kessinger-Stiftung, sowie das Wittinstift betreffenden Angelegenheiten Entschliebung gefaßt.

— 1182 M. 38 Pf., die Erträge der unter Verwaltung des Stadtrats und Armenausschusses stehenden Biedermann-, Göhler-, Rüdiger- und Poltermann-Günter-Stiftungen und des Treuhauptmanns Legats, gelangen dieser Tage durch die Herren Bezirksvorsteher zur stiftungsgemäßen Verteilung, zu einem großen Teile an betagte Witwen. Mögen die Gaben allenthalben echte und rechte Weihnachtsstimmung auslösen, aber auch das Gefühl der Dankbarkeit gegenüber den edlen Stiftern, die, zum Teil schon sehr lange Zeit, die fähle Erde deckt.

— Am Sonnabend hatte ein junges Ehepaar, das nach der kirchlichen Trauung per Schlitten „zum Photographieren“ fuhr, am Niedertorplatz das Pech, umzuwerfen. Eifrigst waren die Herausgeworfenen natürlich bemüht, die unliebsame Berührung mit Mutter Erde so rasch als möglich aufzuheben, was denn auch gelang, da außer etwas Unordnung der Toilette das Gaudium der Zuschauer der einzige „Schaden“ dieses „ersten Falles im jungen Ehestande“ war.

— Nach dem amtlichen Berichte der Agl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. Dezember d. J. im Königreiche Sachsen überhaupt 9 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Mißbrand in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Tollwut in einem Gehöft in Kleinobdrisch (Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); der Bläschenauschlag des Rindviehes in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften; die Räude der Pferde in 1 Gehöft; die Schweinepeste einschließlich Schweinepest in 5 Gemeinden mit 6 Gehöften; die Geflügelcholera in 9 Gemeinden mit 9 Gehöften; die Brusseuche der Pferde in 10 Gemeinden mit 20 Gehöften; die Rotlaufpeste in 4 Gehöften; die Ge-

hirnrückenmarksentzündung der Pferde in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften.

— Die Hände im Winter. Nächst den Füßen haben die Hände am meisten von der Winterkälte zu leiden. Nur zu oft färbt diese sie rot. Nun sind von der natürlichen Schminke des Winters gefärbte Baden wohl ein gesundes Zeichen der Frische, aber von der Kälte gerötete Hände bedürfen der Beachtung. Gegen die Hände wird im Winter viel gesündigt und nur zu oft werden sie allzu rücksichtslos behandelt. Kommt man mit eiskalten Händen nach Hause, so ist es das gewöhnliche, daß man sie direkt an den heißen Ofen hält. Oder der im ungeheizten Laden Beschäftigte hat nicht lange Zeit, er benützt diese Minute, um seine Hände möglichst schnell, aber umso gewalttätiger zu wärmen. Am schlimmsten wird den Händen mißgespielt, wenn man sie noch feucht plötzlich der großen Wärme aussetzt. Schneller Wechsel ist den Händen, wie überhaupt der Haut, sehr schädlich. Er ruiniert die Nerven. Kranke, äußerst empfindliche Gliedmaßen für die spätere Lebenszeit ist die Folge. Erstens schütze man die Hände möglichst durch warme, bequeme, nicht zu enge Handschuhe. Die aber, welche nicht in Handschuhen arbeiten können und die Hände im Kalten gebrauchen müssen und die, bei denen das Saniieren im kalten Wasser unvermeidlich ist, sollen wissen, daß kalte und feuchte Hände nur allmählich erwärmt werden dürfen und nicht durch direkte Ofenwärme, sondern durch warme Umhüllung. Bleibend gesunde Hände sind mehr wert, als momentaner Zeitgewinn.

— Der Tiefstand des Jahres ist erreicht, die Zeit der kürzesten Tage ist da. Darüber können auch die sonnenhellen Mittagsstunden dieser Dezemberstage nicht hinwegtäuschen. Die Nachmittage haben gegenwärtig nur noch eine Dauer von 3 Stunden 40 Minuten. Erst vom 19. Dezember an zeigen sie eine tägliche bemerkbare Zunahme. Die Vormittage aber nehmen auch noch bis zum 23. Dezember ab. Von diesem Tage bis zum Jahreschluss braucht die Sonne vormittags täglich nur 3 Stunden 47 Minuten, um die Mittagslinie zu erreichen. Die kürzesten Tage des Jahres sind demnach die vom 17. bis 24. Dezember.

— Vom königl. Landgericht Dresden erhielt am 17. Dezember die 30 Jahre alte, mehrfach bestrafte Kellnerin und Mufferscheffrau Kamilla Bertha Emma Dertel geb. Paul aus Hänichen, die am frühen Morgen des 5. v. M. aus einem Hofe am Dresdner Obergraben von einer Leine Wäschestücke weggenommen, wegen wiederholten Rückfalls diebstahls unter Annahme milderer Umstände eine dreimonatige Gefängnisstrafe; ein Monat wurde als verbüßt angerechnet.

Seifersdorf. Eine schlichte Weihnachtsaufführung, nämlich Christi-Weins Fahrt und Bescherung, wird am 3. Weihnachtsfeiertage abends 1/28 Uhr im Saale des hiesigen Gasthofs von den Kindern hiesiger Schule ihren Eltern und sonstigen Schulfreunden dargeboten werden. Unsere alten lieben Weihnachtslieder sollen beim leuchtenden Christbaume wieder klingen und in den Herzen der Alten und Jungen rechte Weihnachtsfreude erwecken. Deklamationen und verbindende Worte werden auslingen in der Vergündigung des Weihnachtsevangeliums und abschließen mit dem lebenden Worte: Die heilige Nacht! — Da der Ertrag zum Besten der Chormantelkasse dient, ist ein recht zahlreicher Besuch erwünscht!

Possendorf. Unser Männergesangsverein „Arion“ hat beschloßen, sein Stiftungsfest am 23. Januar 1910 abzuhalten. Die Feier soll in Gesangskonzert und darauffolgendem Festball bestehen.

Altenberg. Freitag vormittag gegen 1/11 Uhr ertönten die Feuereingänge. In dem an der Teplitzer Straße unterhalb der Villa „Glück auf“ gelegenen Hause der Witwe Rixten war Feuer ausgebrochen, das von den in der Nähe beschäftigten Schneeschauflern bemerkt wurde,

welche Alarm schlugen und im Verein mit den Nachbarn die erste Hilfe leisteten. Die Wasserbeschaffung wurde dadurch etwas verzögert, daß die Hydranten erst ausgeschautet werden mußten. Das Feuer ist höchst wahrscheinlich durch einen Rußbrand im Schornstein verursacht worden, denn es hatte schon den ganzen Vormittag nach verbranntem Ruß gerochen. Das von drei Parteien bewohnte Haus ist wohl eins der ältesten der Stadt mit und war unter Dach gebaut, hatte jedoch aufgebautes Dachgeschoß. Bei Ausbruch des Brandes waren nur einige kleinere Kinder allein in der Wohnung, da die Mutter der Kinder auf kurze Zeit abwesend, alle anderen erwachsenen Hausbewohner aber ihrer Arbeit nachgegangen waren. Eine Gefahr für die Nachbarhäuser konnte durch ausreichende Wasserabgabe nicht aufkommen. Das Haus selbst brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Mobiliar aus dem Brandobjekt ist wohl fast alles gerettet worden. In der folgenden Nacht erhob sich ein heftiger Sturm und entfachte die angelohnten Holzreize zu neuem Brande, sodaß die Feuerwache wiederholt eine längere Ablösung der Brandstätte vornehmen mußte. — Durch diesen Brandfall tritt das erste Mal die Bestimmung über die Festlegung neuer Straßenfluchtlinien in Kraft, da das Gebäude bei einem Wiederaufbau bedeutend zurückgerückt werden muß.

Wilmsdorf. Am ersten Weihnachtsfeiertag findet im hiesigen Gasthof ein Gesangskonzert, veranstaltet vom hiesigen Männergesangsverein, statt. Der Reinertrag fließt dem Possendorfer Festsverein zu.

Dresden. In Vertretung des Königs wird sich Prinz Johann Georg zu den Befestigungsfeierlichkeiten nach Brüssel begeben. In seiner Begleitung befinden sich Hofmarschall v. Mangoldt-Reibold und der persönliche Adjutant Hauptmann v. Elsterlein.

— Bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation ist u. a. eine Petition um Erbauung einer Eisenbahn durch das Seidewitztal bis Liebstadt eingegangen.

— Am 16. Dezember feierte der königl. Musikdirektor im 177. Infanterie-Regiment H. Köpenack sein 40jähriges Militärdienst-Jubiläum. Das Offizierkorps des Regiments hatte ihn durch ein Festmahl im Offizierskasino geehrt. Er trat 1869 bei dem 7. Jägerbataillon ein, war von 1878 bis 97 bei den 13er Jägern und gehört seitdem dem 177. Infanterie-Regiment an.

— Ueber den Stand des Turnens in Sachsen weist die soeben veröffentlichte Zählung folgendes aus. Der 14. Kreis (Sachsen) umfaßt 1172 Turnvereine mit 140319 Vereinsangehörigen, darunter sind 114257 Erwachsene über 17 Jahre und 26062 Jünglinge. Die Zahl der Turnvereine und Borturner beträgt 7977. Am Frauenturnen beteiligten sich 13412 Turnerinnen unter 343 Borturnerinnen; das Wachstum des Frauenturnens ist zurzeit stärker als das der männlichen Vereinsangehörigen. Das Turnen schulpflichtiger Kinder pflügen 90 Vereine mit 2762 Knaben und 2120 Mädchen. Es stehen in Sachsen 213 Gemeinde- und Schulturnhallen und 186 vereins-eigene Turnhallen nebst 256 Turnplätzen zur Verfügung. Im Winter turnen 59 Vereine nicht. Ins Heer traten 5227 Turner ein. Die Zahl der Landesbewohner auf 4,7 Millionen angenommen ergibt 29,9 Mitglieder und 16,3 Turner auf je 1000 Landesbewohner.

— Zu einer Warnung für alle Automobilisten, ohne Schutzbrille zu fahren, gibt ein tiefbedauerlicher Fall allmählicher Erblindung Veranlassung. Ein Fabrikbesitzer in Mylau hatte nach beendigter Jagd im Automobil die Heimfahrt ohne Schutzbrille angetreten, obwohl bei scharfem Wind zeitweise ein übernormales Tempo eingeschlagen wurde. Die Folgen äußerten sich schon nach wenigen Tagen: Der Fabrikbesitzer klagte fortgesetzt über Verminderung der Sehkraft und die Ärzte, an die er sich wandte, stellten Verödung der Sehnerven fest, eine Erkrankung, die zur Erblindung führt und die ein erfolgreiches Eingreifen ärztlicherseits als aussichtslos erscheinen läßt. Zu

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladit, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

diesem Resultat ist eine ganze Anzahl bedeutender Werke im Reich gekommen. Auf dem einen Auge ist der hochangesehene Mann völlig erblindet, und die Sehkraft des anderen Auges ist leider ganz minimal.

Wehlen a. Elbe. Der hiesige Schifferverein kann im Januar 1910 sein 100jähriges Jubiläum begehen. Er muß jederzeit gut geleitet worden sein, denn vom Gründungsjahre (1810) an bis zur Jetztzeit besitzt dieser Verein genau geführte Bücher (Protokolle), die über die Wehler Schiffer aus alter und neuerer Zeit Aufschluß geben. Unter den Fahnen, welche der Wehler Schifferverein besitzt, stammt die erste aus dem Jahre 1813. Dieses seltene Jubiläum wird mit der Wehler Schifferfestnacht Anfang Januar gefeiert werden. Zur Beteiligung an dieser Festlichkeit werden sämtliche Schiffervereine des oberen Elbtalles eingeladen.

Kadeberg. Die Stadtverordneten werden sich heute Montag mit der Frage zu beschäftigen haben, ob angesichts des Resultates der letzten Stadtverordnetenwahlen eine Änderung des Wahlrechts in der Weise vorgenommen werden soll, daß die Wahlen in Zukunft nach Berufsgruppen stattfinden sollen.

Riesa, 16. Dezember. Ein Erpressungsversuch nach berühmten Mustern, aber doch etwas plumper angelegt wie viele von diesen, ist gestern Abend an Herrn Kaufmann Pöschel hier verübt worden. Auf einem Zettel, den ihm ein Junge überbrachte, wurde Herr Pöschel und seine Familie mit dem Tode bedroht, wenn er nicht sofort dem Boten 300 Mark in bar aushändige. Das Haus, so drohte der Erpresser noch, sei scharf beobachtet und Herr Pöschel und seine Familie seien Augenblick sicher. Werde der Boten verweigert, so habe dessen letzte Stunde geschlagen. Das Geld werde Herr Pöschel wieder zurückerhalten. Der Junge sagte auf Befragen aus, der Zettel sei ihm von einem mit einem Hapelock beledigten Herrn ausgehändigt worden. Das Geld sollte der Anabe nach der Trinitatiskirche bringen, wo der Erpresser auf ihn warten wollte. Dant dem raschen und umsichtigen Handeln unserer Polizei, die von Herrn Pöschel sofort telephonisch verständigt worden war, gelang es noch gestern Abend in der neunten Stunde den Erpresser in der Person des Feuerwerksgeanten Gre. von hier festzunehmen. Ein Schuhmann hatte sich in Zill nach der Trinitatiskirche begeben und dadurch, daß er sich zunächst als Herr Pöschel ausgab, den Erpresser zu stellen gewußt. Der Verhaftete, der im Dienst als sehr tüchtig und begabt geschilbert wird, gibt an, durch große Schulden, in die er durch sein stolzes Leben geraten ist, zu dem Schritte getrieben worden zu sein. Von seinem Vater hat er schon wiederholt Unterstützung erhalten. Gre. wurde der hiesigen Militärbehörde übergeben.

Hartmannsdorf b. Burgstädt. Der Montag nacht auf der Straße von Röhrsdorf überfallene und beraubte Grünwarenhändler Gräfe von hier ist den hierbei erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Döbeln. Auf Lebenszeit gewählt wurde von den städtischen Kollegien der hiesige Bürgermeister Müller, der seit 1905 hier amtiert, seit zwei Jahren als Oberhaupt der Stadt.

In hiesiger Gegend werden zurzeit drei Ueberlandzentralen geplant. Das von den Amtshauptmannschaften Dschag-Großenhain geplante Elektrizitätswerk in Gröbba will auch einer Anzahl Ortschaften des hiesigen und Leisniger Bezirks Anschluß verschaffen, das 900 Einwohner zählende benachbarte Dorf Ostau, bekannt durch seine Kalkwerke, will eine Zentrale für die Orte des Johntales schaffen, wobei es mit dem Dschager Unternehmen konkurrieren würde, und jetzt sind auch die Landwirte der näheren Umgebung Döbelns zusammgetreten, um der Landwirtschaft die Elektrizität zugänglich zu machen. Donnerstag fand eine gutbesuchte Versammlung mit Vortrag eines Ingenieurs statt. Man will Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk Döbeln suchen und nur das Leitungsnetz selbst bauen. Empfohlen wird zur Finanzierung ein Gemeindeverband und zur Verwaltung eine Gesellschaft m. b. H. Es wurde zunächst ein Arbeitsausschuß gewählt, der das weitere besorgen soll.

Ein herrenloser Gasthof ist vorläufig der Gasthof im benachbarten Hermsdorf. Vor vier Wochen übergab der letzte Besitzer Frode, der den Gasthof mit Tanzsaal vor 10 Jahren für 42000 Mark gekauft hatte, den Schlüssel des Hauses dem Gemeindevorstand und verließ mit seiner Familie den Ort. Seitdem ist der Gasthof geschlossen. Die Hypotheken-Hauptgläubigerin ist die hiesige Vereinsbrauerei, die aber noch nicht Besitzerin ist.

Leipzig. Die Hauptverkehrsstraße Leipzigs, die tausendjährige Grimmaische Straße, ist an ihrem östlichen Ende, also am Augustusplatz, nur 11 1/2 Meter breit. Dort hat noch vor 80 Jahren das die innere Stadt an dieser Stelle seit alters schützende Festungstor gestanden. Als es niedergerissen wurde, sind links und rechts des ehemaligen Tores neue Häuser, unter ihnen das bekannte Café Francais, entstanden, ohne daß man damals an die zukünftige Entwicklung gedacht und die Straße verbreitert hätte. Der Verkehr ist daher dort häufig geradezu lebensgefährlich. Das soll jetzt anders werden. Das Eckhaus auf der nördlichen Straßenseite ist von der Bank für Grundbesitz erworben worden, die an der Stelle einen prächtigen Neubau errichten will. Dessen Front wird 2,2 Meter zurückgesetzt werden, so daß die Straße etwa 14 Meter Breite erreichen wird. Es fehlt hierzu nur noch die Zustimmung der Stadtverordneten zu der Entschädigung, welche die Bank in Höhe von 96000 M. für das abzutretende Areal erhalten soll. In der Leipziger Presse gelangt übrigens die Befürchtung zum Ausdruck, daß das alte Stadtbild durch die Verbreiterung der Straße eine

unerfreuliche Gestaltung erlangen könnte, da die sich anschließenden Gebäude infolge der Zurückverlegung des neuen Eckhauses einen eckigen, leicht unshön wirkenden Vorsprung bilden werden. Es bietet sich hier den Architekten eine recht schwierige Arbeit.

Brandis. Eine eigenartige Laufbahn hat der neugewählte hiesige Bürgermeister Dr. Lohse zurückgelegt. Von Haus aus Theologe, war er erst Pfarrer in seiner anhaltinischen Heimat, sowie danach an den Kröpfer Anstalten in Schleswig. Er schied dann aus dem geistlichen Amt und ging ins Schulfach über, indem er erst an einem Gymnasium in Heidelberg, dann an einer Leipziger Realschule wirkte. In Heidelberg hatte er zugleich Staatswissenschaftler studiert und tritt nun, nachdem er zum Dr. jr. promoviert worden, in den Verwaltungsdienst über.

Kadewitz. Eine hier in Arbeit stehende Wäscherin, eine aus Böhmen stammende 22 Jahre alte Tischein, wurde verhaftet, weil sie einem Knaben das Leben schenkte und diesen auf dem Oberboden des Hauses in einer Hutschachtel versteckt hatte. Ob das Kind bei der Geburt gelebt hat, wird die Untersuchung ergeben.

Lichtenstein. Von sozialdemokratischer Seite ist gegen die am vergangenen Montag stattgefundene Stadtverordnetenwahl Protest eingelegt worden, da ein Stimmgeld, der die Bezeichnung „Ich wähle die alten, weils die besten sein“, für gültig erklärt wurde, wodurch ein bürgerlicher Kandidat eine Stimme mehr erhielt, als ein Sozialdemokrat, und dadurch mit ins Stadtparlament einzog.

Kirchberg i. S. Von Ostern 1910 ab wird hier eine städtische Vorbereitungsanstalt für höhere Schulen errichtet werden. Diese Anstalt wird zunächst einen dreiklassigen Ausbau — Sexta bis Quarta — erhalten. Den Klassen wird die Lehrordnung für Realschulen zugrunde gelegt, während fakultativ die Lehrgegenstände des Gymnasiums bez. Realgymnasiums betrieben werden. Nach Befinden sollen später ein oder mehrere Jahrgänge aufgesetzt werden.

Lengsfeld i. B. Den Wünschen hiesiger Gewerbetreibender Rechnung tragend, hatten in der letzten Stadtverordnetenversammlung einige Stadtverordnete den Antrag gestellt, die Gasanstalt wolle von dem weiteren Verlauf von Badeneinrichtungen u. Abstand nehmen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Falkenstein. Der hiesige Kirchenvorstand hat fast einstimmig beschlossen, im nächsten Frühjahr ein Gemeindegewandhaus an der Haupt- und Lindenstraße gegenüber der alten Schule zu erbauen. In diesem Gebäude sollen ein großer Versammlungsraum, Expedition und einige Wohnungen eingebaut werden. Die Kosten des Baues sind außer dem Grundstück auf 58000 bis 60000 Mark veranschlagt.

Crimmitschau. Eine seltene Rindtaufe wurde am Sonntag (12.) in Mannichswalde abgehalten. Das 16. Kind eines dorigen Handwerkers — es ist der 12. Junge — wurde getauft und hatte hierbei den Gesangverein als Paten; drei Vorstandsmitglieder wurden als Paten eingetragen. Der Gesangverein (über hundert Mitglieder) begleitete den Taufsting in Gemeinschaft mit den Altgevätern, dem Radfahrerklub, zur Kirche, wo ein Choral gesungen wurde. Dem Taufsting folgte im Gasthose Tafel und Ball.

Plauen. Mit Sonnabend liefen in allen Betrieben die Kündigungen ab und der allgemeine Streit herrscht auf der ganzen Linie. Die zahlreichen Einigungsverhandlungen zwischen den Fabrikanten, Stidmaschinensetzern und Stidern haben sich vollends zerschlagen, da die Arbeitnehmer das Angebot der Arbeitgeber, im Winter 17 Pf., im Sommer 16 Pf. Mindestlohn pro 1000 Stiche zu zahlen, als unannehmbar bezeichneten. Nicht nur in Plauen, sondern auch in den übrigen Orten — Falkenstein, Grünbach, Schreiergrün, Lauterbach, Delsnitz, Elsfeld, Querbach, Treuen, Pauja usw. — haben die Stider gekündigt oder sind bereits in den Ausstand getreten.

Plauen i. B. Der städtische Haushaltsplan für 1910 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3857967 Mark ab.

Der Mörder der Witwe und Hausbesitzerin Koepfle in Plauen i. B., der Tischler Hammerschmidt, wurde vom Schwurgericht zu Prag zum Tode verurteilt. Sommer Schmidt beging die Mordtat am 6. September d. J. in dem Hause Theaterstraße 17. Nach der grausigen Tat flüchtete er nach Prag und wurde dort festgenommen. Da er österreichischer Staatsangehöriger ist, wurde er dort auch abgeurteilt.

Delsnitz i. B. Hier plant man die Abschaffung des bisherigen Kommunalwahlrechts und Einführung eines Vierklassenwahlrechts.

Johannegeorgenstadt. Der Kirchenvorstand hier hat beschlossen, den Weltengottesdienst nicht mehr am Weihnachtsmorgen, sondern am Weihnachtshelligabend nachmittags 5 Uhr abzuhalten.

Langenberg. In der letzten Gemeindeversammlung lehnte die sozialdemokratische Mehrheit gegen die Stimmen der Bürgerlichen den Antrag ab, die Kriegsveteranen von 1870/71 dadurch zu ehren, daß man ihnen bei der kommunalen Besteuerung eine Vorzugsstellung einräume. Auch der bürgerliche Vermittlungsvorschlag, wenigstens denjenigen Kriegsteilnehmern, deren Jahresinkommen 850 Mark nicht überschreitet, eine 50%ige Steuerermäßigung zuteil werden zu lassen, fand keine Zustimmung bei der sozialdemokratischen Gemeindeversammlung, obwohl diese Vergünstigung ausschließlich Mitgliedern des Arbeiterstandes zugute gekommen wäre und sich der Ausfall an Kommunal-einnahmen auf höchstens 15 Mark im Jahre belaufen hätte.

Zittau. Eine Entlassung ist unserer Stadt von der Regierung bereitet worden; das Ministerium hat es abgelehnt, einen Beitrag zu den Kosten der Nonnenbekämpfung zu gewähren. In der Begründung heißt es, Beihilfen seien bisher nur den kleinen Waldbeständen bewilligt und nur diesen in Aussicht gestellt worden.

Ebersbach. Die zwischen den beiderseitigen Feuerwehrrückmärschen von hier und Georgswalde gepflogenen Beratungen wegen Einführung einheitlicher Feuerzeichen sind nun zum Abschluß gelangt.

Eibau. Einen Unfall erlitt die in Ebersbach (Häbelhäuser) wohnhafte und in der hiesigen Mechanischen Weberei von G. Pöhlisch & Co. beschäftigte Treiberin Alara Hermine verweh. Fröhmel. Beim Zeichnen geriet sie in die Transmission, wobei der linke Vorderarm zerquetscht wurde.

Geisauersdorf. Erhebliche Unregelmäßigkeiten haben sich beim hiesigen Gaswerk herausgestellt. Die genaue Kontrolle der Gasuhren ist in den letzten Wochen vernachlässigt worden. Die Dinge sind aber erst bemerkt worden, als der Gasverbrauch eine Differenz, man sagt von 3000 Kubikmetern, aufwies.

Spremberg. Um Frauen und Mädchen Gelegenheit zu bieten, sich im Kochen weitere Kenntnisse anzueignen, hat der Frauenverein zu Spremberg mit Niederfriebersdorf nach dem Beispiel größerer Gemeinden eine Hauswirtschaftslehre gewonnen, um im Januar 1910 einen Kochkursus von sechs bis siebenwöchiger Dauer zu eröffnen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wenn auch ganz bestimmte Dispositionen wegen des Neujahrsempfanges beim Kaiserpaar noch nicht feststehen, so ist doch sicher, daß dieses am ersten Tage des neuen Jahres von Potsdam nach Berlin kommen und daß um 12 Uhr mittags im königlichen Schlosse der Empfang der kommandierenden Generale stattfinden wird. Man legt diesmal dem Empfang größere Bedeutung bei; man erwartet Veränderungen in den höchsten Kommandostellen der Armee (Neubesetzung des 15. Armeekorps) und nimmt auch an, daß der Kaiser eingehend die Herabsetzung der Dienstzeit bei der Kavallerie und reitenden Feldartillerie besprechen wird. Eine Denkschrift vom vorigen Jahre, die dem Reichstage zugegangen ist, hat ja betont, daß die Herabsetzung der Dienstzeit bei den genannten Waffen auf zwei Jahre die Leistungsfähigkeit ganz erheblich schädigen, ja ihre Kriegsbrauchbarkeit ernstlich gefährden würde. Dieser Standpunkt ist auch heute der einzig maßgebende; alle Beobachtungen der Generale haben ergeben, daß der dritte Jahrgang beibehalten werden muß. Als eine Last wird der dreijährige Dienst bei der Kavallerie und Feldartillerie nicht empfunden; immer gleichmäßig stark bleibt der Andrang von Freiwilligen zu diesen Waffen. Wenn bei der Kavallerie rund 45 Proz. und bei der reitenden Feldartillerie rund 22 Proz. aller Eingestellten Dreijährig-Freiwillige sind, so läßt sich daraus ersehen, wie beliebt der Dienst bei diesen Waffen ist. Alle Generale sind der Ansicht, daß sich die Einführung der zweijährigen Dienstzeit im Hinblick auf die Ausbildung des Mannes unbedingt verbietet, ihr auch hinsichtlich der Ausbildung des Pferdes ganz erhebliche Bedenken entgegenstehen. Für den Ernstfall ergeben sich noch größere Schwierigkeiten. Inlere maßgebenden Faktoren betonen, daß sie es nicht verantworten können, wenn man die Seereserve, denen Neuformationen überwiesen werden müssen, mit Truppen von geringer Leistungsfähigkeit ausstatten wollte, die weder im Aufklärungs- und Sicherungsdienst, noch im Gefecht ihre Aufgabe zu erfüllen imstande sind. Es ist bemerkenswert, daß die Generale, welche aus der Infanterie hervorgegangen sind, ebenso scharf diesen Standpunkt vertreten als die, welche ihre Karriere bei der Kavallerie gemacht haben (v. Madensin, 17. Armeekorps, usw.) Die Abänderung der Dienstzeit ist also endgültig begraben; die wenigen, ganz vereinzelt Stimmen, welche sich dafür vernehmen lassen und deren Kompetenz mit Recht angezweifelt wurde, sind vollständig verstummt. Unser Kronprinz, der ja bei der Kavallerie und Feldartillerie sich eingehend und gründlich unterrichtet hat, pflichtet vollkommen diesem Urteil der Generale bei. Wie in jedem Jahre so werden auch diesmal die Kommandierenden sich mit den Leitern der Spezialwaffen v. Bessler, Chef der Ingenieure, v. Dulig, Generalinspekteur der Fußartillerie, v. Kleist, Generalinspekteur der Kavallerie, und ferner dem Chef des Generalstabes v. Moltke zu einem Festmahl vereinigen, dem der Generalfeldmarschall von Sahlke präsidieren wird.

Mehrlingsgeburten in Deutschland. Im Jahre 1907 kamen in Deutschland nach Ausweis des statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich vom Jahre 1909 im ganzen 25972 Zwillingengeburt vor, und zwar kam in 9858 Fällen ein Pärchen zur Welt, in 8345 Fällen zwei Knaben, in 7769 Fällen zwei Mädchen. — Drillingsgeburten gab es 232, und zwar 59mal drei Knaben, 61mal 3 Mädchen, 52mal 2 Knaben und ein Mädchen, 60mal einen Knaben und zwei Mädchen. Im Jahre vorher gab es auch eine Vierlingsgeburt mit vier Mädchen.

Die Zahl der unbrauchbaren Militärpersonen steigt sich von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1907 waren es, wie eine soeben herausgegebene amtliche Statistik erweist, nicht weniger wie 13886 Mann. 12831 Mann mußten durch Verfügungen der Generalkommandos gleich nach ihrer Einstellung wieder entlassen werden. 1055 Mann wurden während der Dienstzeit dienstunfähig. Etwa drei Viertel dieser Leute wurden bei der Entlassung Pensionen zuerkannt.

Die erste drahtlose Verbindung in der deutschen Erde ist zwischen Angaur, wo sich große Phosphatlager befinden, und der Insel Yap hergestellt worden, die ihrerseits Anschluß an das Weltkabel hat. Die Luftlinie beträgt ungefähr 450 bis 500 Kilometer.

Aus Deutsch Ostafrika ist beim Kommando der Schutztruppen die telegraphische Meldung eingelaufen, daß 17 Askaris von der in Lindi stationierten dritten Eingeborenenkompanie mit einem Aluminiumboot verunglückt und ertrunken sind.

Schwerin, 18. Dezember. Der mecklenburgische Landtag, der seit vier Wochen in Sternberg tagte, ist heute geschlossen worden. Der Großherzog hat die bewilligten Landeskontributionen, den Etat der großherzoglichen Eisenbahnen, den Etat der Justizverwaltung und die Beitragsleistung der Landessteuerkasse zu den Kosten des Landesregiments in Höhe von 700000 Mark angenommen. Er bedauerte bei dem Abschied des Landtages nochmals, daß es wegen des Widerstandes der Ritterschaft nicht gelungen ist, die Verhandlungen betreffs Abänderung der Landesverfassung zu einem Abschluß zu bringen.

Karlsruhe, 17. Dezember. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer beantwortete der Minister des Innern eine Interpellation betreffend die Einführung der Schiffahrtsgesetze und gab eine längere Erklärung ab, in der er den Standpunkt der Regierung, wie er in der schiffahrtshandelsrechtlichen Denkschrift niedergelegt worden ist, wiederholte. Der Minister bemerkte, daß die gegenwärtigen Verhandlungen vertraulicher Art seien, das Ergebnis daher nicht mitgeteilt werden könne. Die großherzogliche Regierung ist, so schloß der Minister, obwohl sie unverzüglich selbst an ihrer bundesfreundlichen Gesinnung und großen Wert auf das Fortbestehen der guten Beziehungen zur Reichsregierung und zur preussischen Regierung legt, zu ihrem Bedauern außerstande, dem Antrag der preussischen Regierung zuzustimmen. Die Erklärung wurde von der Kammer mit großem Beifall aufgenommen.

Deister, 18. Dezember. Durch die slavischen Parteien war im Abgeordnetenhaus durch Stellung von Dringlichkeitsanträgen die Obstruktion wieder einmal zur Lausche geworden und jede fruchtbringende Arbeit ausgeschlossen worden. Nachdem alsdann unter heftigen Kämpfen die Geschäftsordnung zunächst auf ein Jahr mit 315 gegen 91 Stimmen geändert und dadurch jede fernere Obstruktion unmöglich gemacht worden war, wurde am Sonntag früh 1 Uhr die Sitzung nach 86stündiger Dauer geschlossen.

Ungarn. Die Krise in Ungarn nähert sich endlich der Entscheidung. Der Beschluß der Kossuth-Partei, den Beitrag zu den gemeinsamen Ausgaben unter allen Umständen zu verweigern, ist nachträglich zwar zurückgezogen worden, doch sind die Wirtungen in Wien sofort zutage getreten. Daher die plötzliche Berufung des Grafen Khuen-Hedervary und des Herrn v. Lufacs zur Audienz nach Wien. Man glaubt, daß Graf Khuen oder v. Lufacs die Rabinetsbildung übernehmen werden. Wünscht der Kaiser, daß beide in der Regierung Platz finden, so wird Lufacs das Präsidium und das Finanzministerium, das er früher schon mehrere Jahre hindurch innehatte, und Graf Khuen das Ministerium des Innern leiten. Dann dürfte der schon angekündigte Versuch gemacht werden, die Justizgruppe für die Unterstützung der Regierung zu gewinnen. Gelingt dies nicht, so erfolgt die Auflösung des Abgeordnetenhauses mit dem Programm: Allgemeines Wahlrecht und Verstaatlichung der Verwaltung, das heißt: Auflösung der mittelalterlichen Komitatswirtschaft. Wenn die Krone will und Festigkeit in der Durchführung zeigt, dann muß der Wurf gelingen. — Die am Freitag veröffentlichte Adresse der Kossuth-Partei an den König versucht die Unmöglichkeit einer Beratung des Budgetprovisoriums durch das Abgeordnetenhaus darzutun. Der Regierung soll untersagt werden, andere als die unerläßlichen Aus-

gaben zu leisten. Die Volkspartei hat beschlossen, dem Budgetprovisorium zuzustimmen.

Frankreich. Gegen den Erzbischof von Paris ist abermals eine Schadenersatzklage angehängt worden. Kläger ist der Professor an der Pariser Lehrerbildungsanstalt, Brossoleite, der Verfasser mehrerer vom Episkopat verbotener Lehrbücher für Geschichte.

Großbritannien. Der Athener Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß die Krisis in Griechenland nunmehr rasch ihrem Ende zueile. Die Tage der Militärliga seien gezählt. Sowohl der König als auch die Regierung nähmen auf sie keine Rücksicht mehr und respektieren nicht mehr ihre Wünsche. In der Hauptsache seien an diesem Umschwunge die Zwistigkeiten im Schoße der Militärliga selbst schuld.

England. Während der Fahrt des Ministers Lloyd Georges in eine Wählerversammlung in London am 17. Dezember sprangen zwei Suffragettes (Frauenrechtlerinnen) auf das Trittbrett seines Autos. Ehe sie daran verhindert werden konnten, saßen sie im Innern des Wagens und nahmen den Minister in die Mitte. Dieser mußte die beiden Frauenrechtlerinnen nun wohl oder übel abhören. Vachselnd ließ er ihre Klagen über das Unterhaus, das den Frauen das Wahlrecht verweigere, aber sich ergehen. Diese lächelte Ruhe brachte Miss Smith, die eine der beiden Frauenrechtlerinnen, aber in Wat. Sie packte Lloyd George an den Schultern und begann ihn kräftig zu schütteln. Dem Minister gelang es endlich, sich seiner Angreiferinnen zu erwehren. Er ließ das Auto halten, und Polizisten eilten herbei, welche die beiden Suffragettes mit Gewalt aus dem Wagen entfernten.

Zu den englischen Wahlrechtlerinnen haben sich englische Amazonen gesellt, junge Mädchen, die vor allem zum Rundschafferdienst für die Zeit sich ausbilden wollen, wo die furchterliche „deutsche Invasion“ erfolgt. Schon bei dem Tun und Lassen der Wahlrechtlerinnen legte sich oft einem die Frage auf die Lippen, wohin es mit dem einst sprachwörtlichen Schicksalsgefühl der britischen Frauenwelt gekommen sei. Das gilt erst recht, wenn man das Treiben dieser Scout-girls betrachtet, die neben den Scout-boys, Mädchen neben Burschen, ihre Waffenübungen betreiben und in Rubeln sich gemeinsam bis in die Nacht hinein auf dem Lande herumtorkeln, wogegen allerdings sich auch in der englischen Presse bereits sehr ernste Stimmen erhoben haben. Für den Ernstfall aber wäre ein weibliches Amazonen- oder Rundschafferkorps ebenso lächerlich wie kriegsrechtswidrig. Der Patriotismus der Frauenwelt weist sie nicht auf das Schlachtfeld, sondern ins Lazarett und gibt ihr statt der Waffe das Verbandzeug in die Hand.

Bochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.
Opernhaus: Dienstag: Götterdämmerung (6). — Mittwoch: Madame Butterfly (1/28). — Donnerstag: Zu ermäßigten Preisen: Hansel und Gretel (6). — Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: Eugen Onegin (1/28). — Sonntag: Madame Butterfly (1/28). — Montag: Hoffmanns Erzählungen (1/28).
Schauspielhaus: Dienstag: Wenn der junge Wein blüht (1/28). — Mittwoch: Die goldene Freiheit (1/28). — Donnerstag: Für die Freitag-Abonnenten des 24. Dezember. Zum ersten Male: Das Konzert (1/28). — Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: Neu einstudiert: Dornröschen (1/23), Das Konzert (1/28). — Sonntag: Dornröschen (1/23), Wenn der junge Wein blüht (1/28). — Montag: Dornröschen (1/23). Auf Allerhöchsten Befehl: Der Raub der Sabinerinnen (1/28).

Ferkelmart zu Dippoldiswalde vom 18. Dezember.
Von den 51 aufgetriebenen Ferkeln wurden 39 verkauft im Preise von 36—44 M. pro Paar.

Dresdner Produktienborse vom 17. Dezember.
An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 210—218, russischer roter 239—251, Kanjas 251 bis 254 amerikan. weiß 245—253. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer 158—164, russischer 185—188. Gerste pro 1000 kg netto: sächsischer 157—172, schlesischer 169—184, polener 164—179 böhmische 184—199. Futtergerste 132—140.

Safer, pro 1000 kg netto: sächsischer 156—163, schlesischer und polener 158—163, russischer 150—157. Waiz, pro 1000 kg netto: Cinqwanne, alter 181—188, Laplata gelber alter 158—161, amerikanischer mixed Waiz — — —, Rundwaiz gelber alter 157—161. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200—205. Weizen, pro 1000 kg netto: sächsischer 310, mittlere 290—300, Laplata 305—310. Haabli, pro 100 kg netto mit Sah: raffiniertes 60. Kapselchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14.00, Weizen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.50, 2. 19.00, Waiz, pro 100 kg netto ohne Sah 30.00—32.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sah (Dresdner Marken) erstklassig der städtischen Abgabe: Kallerauszug 37.00 bis 37.50, Grießlerauszug 36.00—36.50, Semmelmehl 35.00 bis 35.50, Bäckermehlmehl 33.50—34.00, Grießlermehlmehl 25.50 bis 26.50, Rohmehl 19.00—20.00, Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sah (Dresdner Marken), erstklassig der städtischen Abgabe: Nr. 0 25.00—25.50, Nr. 0/1 24.00—24.50, Nr. 1 23.00 bis 23.50, Nr. 2 20.50—21.50, Nr. 3 17.00—17.50, Futtermehl 4 61/4 14.80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sah (Dresdner Marken) grobe 11.80—12.00, feine 11.20—11.40, Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sah (Dresdner Marken) 13.00—13.20. (Feinste Ware aber Rogg.) Die für Kräfte pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rogg für Waiz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,70—3,00 Mark. Heu im Gebund (50 kg) 5,50—5,80 M. Roggenstroh, Flegelbündel (50 kg) 38—41 M.

Spartasse zu Dippoldiswalde.
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonntags abends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertage bleibt die Spartasse geschlossen.

Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare
fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Abonnements auf die „Berliner Zeitung“
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, und Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.
Die Expedition der „Berliner Zeitung“.

Beste Nachrichten.

Berlin. Das neue Militärflugzeug M. III ist heute vom Tegeler Schleppplatz aus seine erste Probefahrt unternommen. M. III stellt einen ganz neuen Typ dar. Die Länge beträgt 86 m, die Höhe 13 m, die Tragkraft 160 Zentner. Die Höhensteuerung geschieht durch dynamische Wassererschlebung, die in das starre Gerüst eingebaut ist. Die Gondel ist 10 m lang und bietet außer für die zwei Motore für 15 Personen Platz. M. III ist mit Funkentelegraphie und elektrischer Beleuchtung ausgerüstet.

In dem Berliner Stadtteil Wedding kam es in vergangener Nacht zu einer Revolverschießerei zwischen einem Kriminalschutzmann und mehreren Eindringern, wobei der Beamte und drei Privatpersonen verletzt wurden.

Paris. Der kürzlich vom Marinegericht in London verurteilte Schiffsleutnant Lair hat den Vätern zufolge einen christlichen Selbstmordversuch verübt. Er zertrümmerte ein Trinkglas und schluckte die Scherben mit der Suppe hinunter. Bald darauf kränkte er sich unter heftigen Schmerzen und gestand dem Wärter seine Verzweiflungstat. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Ärzte glauben, daß die Scherben ihm den Magen durchbohrt haben und daß sein Zustand hoffnungslos ist.

Außergewöhnlich billige Weihnachtsofferte. Nachfolgend bezeichnete Artikel gebe auf, und deshalb zum denkbar billigsten Preise ab: Galanterie- und Lederwaren, Photographie-Alben, Portemonnaies und Zigarrentaschen. Meine große Auswahl in Büchern, Schriften, Briefkassetten, Rahmen etc. bringe in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung. **Woldemar Schubert,** Altenberger Straße 172, gegenüber der Schule.

Brautpaar sucht für 1. April freundliche Wohnung, Dachwohnung nicht ausgeschlossen, in Schmiedeberg. Werte Offerten an **M. Siederstein, Schmiedeberg Nr. 45.**

Zwei schöne große Wohnungen mit Zubehör in neuem Hause sind preiswert zu vermieten. Näheres **Schönfeld bei Ripsdorf, Nr. 48b.**

Mädchen, welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, werden angenommen. **Rirschplatz 132, 1.**

Sammelfleisch empfiehlt **Robert Köpfort.**

Biscuits in eleganter Packung, Tee, Schokolade, Kaffee, neue Konserven, neue Preiselbeeren, Hasel- und Walnüsse, Christbaumlichte empfiehlt **P. Bommann.**

Kommode und Nähtisch (neu) billig zu verkaufen bei **H. Weinhold, Gartenstraße 244.**

Als passende Weihnachtsgeschenke
Bring-, Fleischhack- und Reibemaschinen, Kaffeemühlen, Brothobel, Messing- und Nickelplättchen, Wärmflaschen, Ofenvorsetzer, Kohlenkästen, Brief-, Wirtschafts- und Tafelwagen, Messerputzmaschinen, Rasierapparate und Messer, ff. Solinger Stahlwaren, Taschenfeuerzeuge, Petroleumöfen, Schlittschuhe, Schlitten, Laubsäge- und Werkzeugkästen, Christbaumständer, Dillen und Lichte.
Georg Mehner, Herrengasse.

Röst-Kaffees für die Festtage in nur feinsten Mischungen empfiehlt **Paul Bemann.**

Stidringe und Schablonen empfiehlt **Herrn. Rothe, Herrengasse 98.**

Als Grabhymnen empfehle **Perlenkränze,** sehr haltbar und dauerhaft, **Statitze** und **Palmenkränze.** **Hermann Anders, am Markt.**

Neujahrskarten! Neujahrskarten! liefert geschmackvoll **Carl Jehne.**

Fensterputzleder sehr weich, in allen Größen, empfiehlt billigt **M. Arnold, Post.**
Präsent-Male, geräucherter Wachs Oelsardinen in 1/2 und 1/4 Dosen, Hering in Gelee in 2 Pfund-Dosen, sowie Gemüse- und Frucht-Konserven empfiehlt billigt **Paul Hofmann, Markt.**

Lebkuchen. **R. Selbmann, Bahnhofstr. u. Markt.** In Schmiedeberg Nr. 43 B.

Hermelwesten, Schwiger und Hermel für Schwiger empfiehlt billigt **Hermann Rothe, Herrengasse 98.**

Schöner Kinder-Sportschlitten, zweifelhig, fast wie neu, billig zu verkaufen **Gartenstraße 247 B.**

Todes-Anzeige.

Hierdurch zur Nachricht, daß Sonntag, den 19. Dezember, früh 4 Uhr unsere gute Mutter und Großmutter

Johanne Juliane verw. Steinigen,

geb. Vogler, nach längeren Leiden sanft verschieden ist. Dies zeigen tiefbetrübt an

Niederfrauendorf, am 19. Dezbr. 1909, die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Suche 200 Mark

bei vollster Sicherheit auf 7% bis 30. Dezember auf kurze Zeit zu leihen. Werte Adressen wolle man in der Expedition des Blattes niederlegen.

Suche bis 1. Januar 1910

1100 Mark auf 2. Hypothek auf Hausgrundstück. Auf Wunsch wird auch Abzahlung geleistet. Offerten unter **K. 100** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ziegenfelle

kauft zu den höchsten Preisen der Saison

M. Arnold, an der Post.

Ausgefämmtes Frauenhaar

kauft ständig **Friseur Engelmann, Schmiedeberg.**

Prima Salzbutter, ff. Margarine, Palmöl,

Palmöle empfiehlt **Herm. Anders, Markt.**

Fischhandlung Herrengasse 89.

Mittwoch früh eintreffend:

Schellfisch, Goldbarsch, Seelachs.

Fingerhandschuhe,

extra stark, warm und haltbar, für Fuhrleute usw., auch solche für Kinder, empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst

Herm. Rothe, Herrengasse 98.

Weihnachts-Schokolade
K. Selbmann, Bahnhofstr. u. Markt.
In Schmiedeberg Nr. 43 B.

Hemden- u. Jackenbarchent

in sehr schönen Mustern empfiehlt billigst

M. verw. Kögel,

Dresdner Straße 147.

Zigarren

zu allen Preisen und in alter, gelagerter Ware bei

Schmiedeberg. Otto Krönert.

Wer Linoleum

braucht, verlange Muster und Preise frei geg. freie Rücksendung vom Linoleum - Versandgeschäft **Paul Thom, Chemnitz i. Sa.**

Timotee

sucht zu kaufen

Louis Schmidt.

Vorzügl. Beerenweine.

Alle Sorten ff. Obst- und Beerenweine zu billigsten Preisen in 10 Liter Korbfaschen und literweise empfiehlt

Markthalle Schmiedeberg, August Richter, Altenberger Straße 61.

Gemüse-, Pilz-, Frucht- und Fisch-Konserven neuer Ernte empfiehlt

G. Vogel, Reinhardtstr. 6.

Blumenstöckchen und -körbe

auch für Puppenstuben von künstlichen Blumen billig bei

S. Fleck.

Freitag, den 24. Dezember 1909, ist unser Geschäftslokal von **vormittags 8 bis mittags 1 Uhr geöffnet, nachmittags geschlossen.**

Vereinsbank e. G. m. b. H.

Pelzwaren

in größter Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Fellarten in nur reeller Ware zu billigsten Preisen und neuesten Fassons.

Anfertigung und Umarbeitungen von Herren- und Damenpelzen unter voller Garantie des guten Passens nach neuester Mode bei billigster Preisstellung.

Ernst Abmus, Kürschnerstr., Herrengasse 87.
Reparaturen schnell und billig.



Hochfein und kräftig

schmeckt meine neue

Kaffee-Mischung

zu M. 1.40 das Pfund.

Kaffee-Groß-Rösterei mit elektrischem Betrieb
von Richard Niewand.



Sand



verkauft billigst in Bahnladungen

Albert Berner und Gust Palitzsch,

Dresden, Löbtauer Straße 1, Dypellstraße 4.

Bettzeuge und Inletts

in verschiedenen Breiten und Preislagen preiswert bei

M. verw. Kögel,

Dresdner Straße 147.

Präsent-Male

empfehlen

Johannes Richter

August Frenzels Nachf.

Poley-Brifetts,

großes (7 zölliges) Format, sowie

Ia. weiche Stückföhle

empfehlen **Paul Schwedler Nachf., Inh. Otto Loh.**

Strumpflängen, Strümpfe,

Samaschen, Antewärmer, Leibbinden, Handschuhe, Schneehauben, gestrickte Damenweisten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst

Hermann Rotho, Herrengasse 98.

Weihnachts-Präsent-

Zigarren in alten Prima-Qualitäten und Preisen empfiehlt **Herm. Anders, am Markt.**

Bringmaschinen

als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen **G. Beutel, Fahrradgeschäft, Altenberger Straße 180.**

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle mein großes Lager von **Puppen- und Sportwagen, Ruhe- und Klappstühlen, Sportschlitten, Spielwaren** und sämtlichen Korbwaren.

Paul Täubert, Schmiedeberg, jetzt Lutherplatz Nr. 21.

Königl. Sächs. Militärverein zu Sadisdorf und Umg.

Den 1. Weihnachtsfeiertag im **Gasthof Sadisdorf**



Konzert.

Der Reinertrag ist zum Besten des Fahnenfonds bestimmt. Um zahlreichen Besuch bittet **der Königl. Sächs. Militärverein.**

Hierzu eine Beilage.

Empfehle **wollene und halbwollene Stoffe, sowie**

Aermelwesten

in allen Größen und Preislagen.

M. verw. Kögel,

Dresdner Straße 147.

Christbaumlichte

in Stearin, Wachs, Komposition und Paraffin empfiehlt in allen Stärken zu billigstem Preis

die **Drogerie zum Elefanten.**



Wäschekörbe, Kinderkörbe mit und ohne Gestell, sowie alle anderen Korbwaren in größter Auswahl zu äußerst

billigen Preisen in der **Korbmacherei**

R. Jungnickel, Wassergasse.

Zu Festgeschenken besonders geeignet

Empfehle eriklassige **Destillat-Liköre:**

	Flaschen von ca.		
	1/2 Liter	3/4 Liter	1 Liter
Altoaler-Likör	1.30	2.40	2.40
Bergamot-Birnen-Likör	1.20	2.20	2.20
Boonelamp-Magenbitter	1.30	2.50	2.50
Cherry-Brandy-Likör	1.30	2.50	2.50
Getreideföhmel-Likör	0.80	1.50	1.50
Jngwer-Magen-Brantwein	1.00	1.80	1.80
Jagd-Likör	1.30	2.50	2.50
Kakao-Likör	1.20	2.30	2.30
Marichino-Likör	1.30	2.50	2.50
Bomeranzen-Likör	1.00	1.80	1.80
Riva-Kräuter-Likör	1.30	2.40	2.40
Stonsdorfer Likör	1.00	1.80	1.80
Lautröpschen-Likör	1.20	2.20	2.20
Vanille Likör	1.30	2.50	2.50
Ruß-Likör,	1.20	2.30	2.30

ferner:

ff. Punsch-Royal	2.20	
ff. Glühpunsch	1.80	
Grog-Essenz	1.80	
echt schwedischer Punsch	3.50	
Jamaica-Rum	5.00	
Jamaica-Verchnitt I	3.00	
Jamaica-Verchnitt II	2.20	
Arac de Batavia	4.50	
Arac-Verchnitt	2.20	
Cognac-Jerez	5.00	
Cognac (deutsch) Verchnitt	3.00	
Cognac-Verchnitt II	2.00	
Altmeister-Brantwein	0.80	1.50
echt Schwarzwälder		
Rirschwasser	2.00	3.80

Otto Seifert, Schmiedeberg.

Nähmaschinen,

Wasch- und Bringmaschinen aller Systeme in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Paul Wolf, Großölsa.

Nürnberger und Pulsnitzer Lebkuchen,

Baumbisquits,

Baumlebkuchen,

Baumkerzen,

Nüsse

empfehlen billigst **Richard Niewand.**

Filztiefel, Filzschuhe,

Pantoffeln, Einziehschuhe usw.

findet man in großer Auswahl billigst bei

Otto Krönert, Schmiedeberg.

Christrosen.

Im kalten Winter, in dunkler Nacht
 Wurde der Menschheit das Licht gebracht,
 Den Seland der Welt, wir grüßen ihn,
 Christrosen blüh'n.

Wo frohe Kinder umjubeln den Baum,
 Verwirklicht sehen den schönsten Traum,
 Die Wogen in heller Freude glänzen,
 Christrosen blüh'n.

Wo das Alter selbst wird wieder jung
 Im Glanze der holden Erinnerung,
 Wo liebliche Bilder vorüberziehen,
 Christrosen blüh'n.

Wo die Liebe wacht, die der Armut denkt,
 Zu ihr auch segnend die Schritte lenkt,
 Ihr Leid zu mildern sich bemühen,
 Christrosen blüh'n.

Wo der Freund dem Feinde reicht die Hand,
 Umschlingend ihn mit der Liebe Band,
 Sie treu einander wieder dien'n,
 Christrosen blüh'n.

Feine Neujahrskarten bei Carl Jehne.

Die Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben.

Nachdem Sachsen und Baden in einem umfangreichen Memorandum aus wirtschaftlichen und politischen Gründen gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben von der Binnenschifffahrt im Deutschen Reiche Protest eingelegt haben, hat sich diese Frage zu einer sehr bedeutungsvollen für das Deutsche Reich gestaltet. Vom wirtschaftlichen und praktischen Standpunkte aus wäre es nun höchwichtig, wenn auch die deutschen Handelskammern sich über diese Frage äußerten, denn die Handelskammern müssen in bezug auf die drohenden Schädigungen des Handelsverkehrs durch die Schiffahrtsabgaben doch geradezu maßgebende statistische Auskünfte geben können, auch ist anzunehmen, daß die Handelskammern nicht nur über die Beeinflussung des Handels und Verkehrs durch die Schiffahrtsabgaben Gutachten geben können, sondern, daß sie auch über die Nachteile, die an vielen Orten die Industrie und das Baugewerbe von den Schiffahrtsabgaben haben dürften, zu berichten in der Lage sein werden. Auch die Gewerbekammern und die landwirtschaftlichen Verbände müssen in dieser Angelegenheit gehört werden, da die Flußschifffahrt besonders schwere Artikel, wie Düngemittel, Futtermittel, Getreide,

Bauholz und Bausteine befördert, ferner auch vielfach für den Kohlentransport in Betracht kommt. Nach der allgemeinen Anschauung ist die Einführung von Schiffahrtsabgaben aber auch nur nach vorausgegangener Aenderung der Reichsverfassung möglich, und zwar sind zurzeit die Ausichten für den betreffenden Antrag Preußens für die Aenderung der Reichsverfassung recht ungünstig. Ein Antrag auf Aenderung der Verfassung gilt nämlich als abgelehnt, wenn von den 58 Stimmen des deutschen Bundesrates nur 14 dagegen sich erklären. Wie man jetzt erfährt, werden nun gegen diese geplante Verfassungsänderung im Bundesrate stimmen:

Sachsen	mit 4 Stimmen,
Baden	3 "
Hessen	3 "
Anhalt	1 "
Sachsen-Weimar	1 "
Sachsen-Meiningen	1 "
Sachsen-Altenburg	1 "
Sachsen-Koburg-Gotha	1 "
Hamburg	1 "

Damit wären 16 Stimmen vorhanden, die der Verfassungsreform widerstreben. Ob die preussische Regierung ihre Veruche, durch weitgehende Versprechungen Abgaben

Besonders empfehlenswerte praktische

Weihnachts-Geschenke

In allen angeführten
 Artikeln große Auswahl
 am Lager.

Auf sämtliche Preise
 gewähre
 5 Prozent Rabatt.

Tuch- und Filz-Tischdecken
 in enormer Auswahl, in bordo, oliv,
 blau, elegant gefärbt,
 Stück 0,88, 1,95, 2,75, 3,50, 4,00,
 4,50, 5,00, 6,00, 7,00 bis 24 M.

Rips- u. Fantasie-Tischdecken
 in reicher Muster-Auswahl, Stück
 2,75, 3,90, 4,25, 4,50 bis 9,50 M.
Blüsch-Tischdecken
 einfarbig, gepreßt, Kante, bunt be-
 sticht, 8,50, 9,75, 10,50, 12 bis 26 M.

Divan-Decken
 in neuesten Fantasiegeweben, Stück
 11.—, 14,50, 15.—, 18.—, 18,50.
Blüsch und Mottlé,
 kleine aparte Dessins, 21.—, 23.—,
 23,50, 25 M.

Moderne Kaffee-Decken
 aparte neue Dessins,
Wasch-Tisch-Decken
 in allen Größen, 1,18, 1,25, 1,68,
 1,75 bis 4,75 M.

Abwaschbare Gummi-Decken
 in hell und dunkelfarbig in allen
 Größen vorrätig, Stück 1,60, 1,75,
 2,45, 2,95, 3,25 bis 5 M.
Wandschoner
 30, 35, 40 Pf. bis 1 M.

Sofa-Decken
 in Blüsch, Tapestry, Wolle, Calmuc
 und Jute, kurz Stück 75 Pf., 1,20,
 1,45, 1,98, 2,25 bis 8 M.
 lang Stück 1,25, 2.—, 2,25, 3.—,
 3,25 bis 13,50 M.

Kamelhaar-Decken
 große Auswahl 10,75, 12.—, 14.—,
 17,50, 19,50 bis 26 M.
Wollne Schlafdecken
 3,75, 4,50, 5,25, 5,75, 6,50
 bis 9,50 M.

Stepp-Decken
 in Ziß, Satin und Wolljatin,
 Stück 2,50, 3,50, 4,25, 4,50, 5,50,
 6,75, 7,75 bis 19,50 M.
Matragen-Decken
 extrastark, Ersatz für Unterbetten,
 Stück 4,75 bis 5,25 M.

Bett-Decken
 weiß, creme und bunt, in Piqué-
 Rips und Tüll, mit Franzen und
 gebogt, Stück 1,95, 2,25, 2,85,
 3,25, 3,90, 4.— bis 9,50 M.

Reise-Decken
 in Blüsch, Sealekin, Astrachan,
 Wolle, doppelseitig, große Auswahl,
 Stück 4.—, 6,75, 7.—, 7,50, 8.—,
 9,50, 11.—, 13.—, 15.—, 17,50
 bis 42,50 M.

Bettvorlagen
 bedruckt Blüsch, Fell u. Tiermuster,
 50, 60, 80 Pf., 1.—, 1,40 bis 2,50 M.
Felle: japanische Ziege, Dachs und
 Präriewolf, Angora 2,50, 3.—,
 4.—, 6.—, 7,50, 9,75, 11,50 bis 22,50.

Bettvorlagen
 in Axminster, Blüsch, Tapestry,
 Stück 1,25 bis 5 M.
Linoleum-Waschtischvorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Blüsch, Axminster,
 große Auswahl, moderne Muster,
 140x200, 150x225,
 175x235 5,75, 10,50, 13.—
 14.—, 17.— bis 51 M.

Linoleum-Teppiche

bedruckt u. durchgemustert,
 150x200, 200x250,
 200x300 Stück 5.—,
 10,50, 11.—, 11,75, 15.—,
 16,50 bis 40 M.

Linoleum-Läufer

60, 67, 90, 100, 110 und 130 cm
 breit Meter —,78, —,95, 1,15, 1,40,
 1,50, 2.— bis 2,75 M.

Linoleum
 bedruckt und durchgemustert, geblümt und Parkett-Muster, einfarbig
 und Granit, 200 cm breit, laufender Meter 2,30, 2,50, 3,20, 4,50,
 5,25 bis 8,80 M.

Läufer-Stoffe

in Jute, Tapestry, Blüsch und Cocos,
 67, 80, 100, 110 cm breit,
 Meter —,60, —,80, 1.—, 4,50 M.

**Gardinen, Spachtelborden,
 bunte Lambrequin, Borden**
 in Filz, Tuch, Leinen, Blüsch und
 Gobelin.



Künstler-Gardinen
 abgepaßt Leinen, besticht, effektvolle
 neue Dessins.



Künstler-Gardinen
 englischer Tüll, weiß und creme,
 aparte Neuheiten.



Sitragentoffe, glatt u. gemustert
 in weiß, creme, gold und oliv.
 Abgepaßte Sitragen.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

gegner zu gewinnen, fortsetzen wird, wissen wir nicht; nach Lage der Dinge scheinen solche Bemühungen keinen Erfolg mehr zu versprechen. In der Tat ist auf diesen Gebieten auch das Menschenmögliche geleistet worden. Bayern und Württemberg sollen durch umfassende Kanäle „ans Meer gebracht werden“. Bremen und die Wejer-Schiffahrtsinteressenten hoffen auf die Kanalisierung der Werra mit preussischer Unterstützung usw. Das alles ist Zukunftsmusik! Inzwischen kann man es nur bedauern, daß die Frage der Schiffahrtsabgaben von vornherein eine so prekäre Lage im Reich herausbeschworen hat, wie wir sie jetzt verzeichnen. Wen die Verantwortung und Schuld dafür trifft, braucht hier nicht weiter erörtert zu werden.

Tagesgeschichte.

— Militär-Jubiläen. Das Jahr 1910 wird für das deutsche Heer ein echtes Jubiläumsjahr. Im ganzen sind

es 36 Infanterie- und 11 Kavallerie-Regimenter, die das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens feiern können. Der eigentliche Jubiläumstag für die Infanterie-Regimenter ist der 5. November. An diesem Tag wurden aus den Landwehrstamm-Bataillonen die Regimenter gebildet.

Belgien. König Leopold II. wurde am 9. April 1835 in Brüssel geboren, vermählte sich am 22. August 1853 mit der am 19. September 1902 verstorbenen Kaiserin Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich Marie Henriette und folgte am 10. Dezember 1865 seinem Vater Leopold I. nach dessen Tode in der Regierung. Aus der Ehe sind drei Töchter hervorgegangen: Prinzessin Luise, deren Ehe mit dem Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha am 15. Januar 1906 geschieden wurde; Prinzessin Stephanie, die in erster Ehe mit dem verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich vermählt war und später den Grafen Lonnay heiratete, und Prinzessin Klementine. Das Hauptwerk des verstorbenen

Königs, der stets ein feines Verständnis für den konstitutionellen Staatsorganismus wie für die Belgien durch seine Neutralität auferlegten Pflichten bewiesen hat, war die Gründung des internationalen Afrika-Vereins, aus dem 1878 das Komitee der Erforschung des Kongogebiets erwuchs, das wiederum auf der Berliner Konferenz im Februar 1885 in den sogenannten freien Kongostaat umgewandelt wurde. Souverän desselben wurde König Leopold, der Ende 1907 das gesamte Gebiet unter die Staatshoheit Belgiens stellte. — König Albert, der neue Herrscher Belgiens, der dritte aus dem Hause Sachsen-Coburg-Gotha, ist der Nefte des verstorbenen Königs und als Sohn des Prinzen Philipp, Grafen von Flandern, und der Prinzessin Marie von Hohenzollern am 8. April 1875 geboren. Seit dem Ableben seines Vaters und seines älteren Bruders Balduin war er der präsumtive Thronfolger. König Albert hat eine sorgfältige Erziehung genossen, erfreut sich im Volke großer Beliebtheit, die sogar

Nur bis 1. Januar.
Um mein großes **Zigarren-**Lager etwas zu räumen, empfehle als äußerst preiswert:
100 Stück
Nr. 40 3.80
Präsident Krüger 4.00
Strandblume 4.20
Fortuna 4.50
El Plantator 5.00
Excalencia 5.80
Elbtalperle 6.00
Deutscher Floß 6.00
ferner 7-, 8-, 10-Pfenniger usw. zu altem, billigem Preis.
Herm. Lommatzsch,
Dippoldiswalde.

Echt Schweden- Punsch-
Düsseldorfer Essen,
Aprikosen-Creme,
Orangen-Creme,
Pfirsich-Creme,
Biliner Getreide-
Kümmel,

Brombeer,
Bergamotte,
Burggräflicher,
Zitrone,
Cherry-Brandy,
Curacao,
Danziger Goldwasser,
Kakao,
Kurfirstl. Magenbitter,
Maraschino,
Mocca,
Pomeranze,
Vanille,
Halb und Halb,
Mampe-Gold,
Uralter Kornbranntwein,
Scotch Whisky,
Arac, Cognac, Rum,
echt **Unterberg-Boonekamp**

empfehlen
Richard Niewand.

Sämtliche Backwaren
zur Stollenbäckerei in bekannter, nur guter Qualität billigst bei
Schmiedeberg. Otto Krönert.

Zitronenöl, Gewürzöl,
Gewürze
in nur reinsten Qualität,
Kakao, chinesische Tees,
Vanille
empfehlen
Löwen-Apotheke.



Belzwaren

aller Art empfehle als praktisches Weihnachtsgeschenk:
Colliers, Muffen, Herren- und Damen-
Pelze, Fußkörbe, Handschuhe usw.
in solider und geschmackvoller Ausführung.
Anerkannt reelle und billige
Bezugsquelle.
Größte Auswahl.

Alfred Thümmel, Kürschnermeister,
Markt 26.

Neuanfertigungen, Umarbeitungen, sowie jede Reparatur an Belzwaren werden prompt und billigst ausgeführt. Verarbeitung von nur gutem Material.

Zu Einkäufen von Weihnachtsgeschenken

Halte mein reichhaltiges Lager von
Papierwaren, Lederwaren, Albums,
Jugendchriften, Bilderbüchern, Spielen,
Gesangbüchern, Gegenständen für Kontor
und Schule und anderes mehr
unter Zusicherung billigster Preise hierdurch
bestens empfohlen.

Ludwig Kästner,
Dippoldiswalde, Schmiedeberg,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Weihnachts-Geschenke.

Besonders große moderne Auswahl in
Herrenuhren, solide Ware, von 6 M. an.
Damenuhren in Gold von 15 M. an.
Ringe für Damen und Herren in Gold von 3 M. an.
Halstolliers mit geschmackvollem Anhänger von 2 M. an.
Brochen in allen Preislagen von 1 M. an.
Armbänder in Alpacasilber, Double u. Gold von 2.50 M. an.
Damenuhrketten, 150 cm lang, alle Preislagen, von 3 M. an.
Herrenketten in Kavalier und einfach von 4.50 M. an.
Empfehle ferner Medaillons, Manschettenknöpfe, Trauringe, Silber-Bestecks zu Geschenkzwecken, moderne Zimmeruhren, sowie alle anderen Uhren, Gold- und optische Waren.

Emil Kern, Uhrmachermeister, Rabenau,
geprüft von der Gewerbekammer Dresden.



Schuhwarenhaus Julius Zschocke

Markt 28 Größtes Lager am Plage Markt 28
bringt hiermit zum Weihnachtseinkauf seine nur
erstklassigen Fabrikate
in empfehlende Erinnerung.

Herren-, Damen- und Kinderschuh und -Stiefel, Filzstiefel, Tuschuh und -Stiefel mit Pelzfutter, Filzschuhe aller Art, Gummischuhe, deutsches und amerikanisches Fabrikat, Ballschuh, weiß und farbig.
Wasserdichte Schnürstiefel, bei jetziger Witterung sehr zu empfehlen. Trotz der großen Lederpreiserhöhung bin ich durch große Masseneinkäufe noch in der angenehmen Lage, meiner werten Kundschaft die allen bekannten billigen Preise zu berechnen, und kann, wer bei mir kauft, viel Geld sparen.

Christbaum-Konfekt.

und Biskuit, Pfund von 60 Pfg. an.
R. Selbmann, Bahnhofstr. u. Markt.
In Schmiedeberg Nr. 43 B.

Rodelschlitten

in Buche und Eiche, erstklassige Fabrikate, **Kinderschlitten** mit und ohne Lehne empfiehlt in reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen
G. Jungnickel, Schuhgasse.

Große Auswahl in
weißen Bett-Damasten,
neueste Muster, empfiehlt
Martin Zimmermann,
Gartenstraße.

Spielwaren-Ausstellung.

Große Puppen-, Holz- und Blech-Spielwaren-Ausstellung
in den Räumen der 1. Etage bei
Schmiedeberg. **Otto Krönert.**



Stollenmehl
Sage-, Pelf- und Sport-Joppen empfiehlt in reichster Auswahl
Karlheinz Leon Löhner
am Stenardplatz.

Stollenmehl

aus der Hofmühle L. Bienerl-Waue offerieren

Standfuß & Tzschöckel.

in jeder Preislage und Fajson nach Maß empfiehlt
Joh. Granlund,
Uhrmacher, Brauhofstraße 310.
Gravierung gratis.

Flechten

ausgewählte und trockene Schuppenflechtenkröpfe, Ekzeme, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Befreiung, Heilung, Adern, alle Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Narkose, Dose Mark 1.15 u. 2.20.
Dankeschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grünrot u. Firma Schuberth & Co., Weinböhle-Druckerei.

Flechten wie man sie hat.
Wache, Nachtlan 15, Walnut 20, Sonnen-
bett, Venet. Terp., Kaminholz, Porels, Je 2,
Eigels 24, Cherry, 24.

Zu haben in den Apotheken.

das Mißtrauen Leopolds II. erregt haben soll, und zeigte von jeder lebhaften Interesse für die soziale Frage. Im Senat, dem er seit seiner Großjährigkeit angehört, trat er u. a. eifrig für Hebung der belgischen Seeschiffahrt ein, deren Entwicklung er für das überfüllte, mit seiner großen Industrie auf den Export angewiesene Belgien für dringend nötig hielt. In diesem Frühjahr unternahm er eine Reise nach dem Kongostaat, nach deren Beendigung umfassende Reformen in Angriff genommen wurden, die auch den Beschwerden des Auslands über die Kongoverwaltung abhelfen sollen. König Albert ist seit dem 2. Oktober 1900 mit Prinzessin Elisabeth, Tochter des kürzlich verstorbenen Herzogs Karl Theodor in Bayern, vermählt. Der Ehe sind außer dem am 3. November 1901 geborenen nunmehrigen Kronprinzen Leopold ein Prinz und eine Prinzessin entsprossen. Im Auftrage seines Oheims wohnte der König im Juni 1905 der Hochzeit des deutschen Kronprinzen bei; er ist Ritter des Sch...

Aderordens und Chef des in Ansbach garnisonierenden Dragoner-Regiments Nr. 16. Bei den lebhaften wirtschaftlichen Beziehungen, in denen das Deutsche Reich zu Belgien steht, kann nur gewünscht werden, daß die Regierung des neuen Königs sich für das benachbarte Land zu einer recht gedeihlichen gestalten möge.

England. Ein Mitglied des englischen Unterhauses, Mr. J Ramsay Mac Donald, der eine längere Studienreise nach Indien unternommen hatte, veröffentlichte seine Eindrücke, die besonders dem ehemaligen Vizekönig Lord Curzon sehr ungünstig sind. „Die politischen Verhältnisse in Indien haben sich durchaus geändert“, sagt Mr. Ramsay „Indien wurde bisher durch Bureautralen regiert. Zuweilen war die Bevölkerung dankbar und zuweilen war sie es nicht, aber in keinem Fall gab es je eine Erklärung. Nun aber ist die Erziehung so weit vorgeschritten, daß das Volk befragt werden und daß das Programm der Regierung gemäß den Kritiken des Volkes

geändert werden muß.“ Mr. Johnson Hids sagte dagegen gelegentlich einer Rede: „Ueber unsere Lage in Indien wird außerordentlich viel geschwätzt. Ich weiß, daß auf Missionsversammlungen viel davon geredet wird, daß wir Indien eroberten, um die Inder auf eine höhere Kulturstufe zu heben. Das ist Quatsch. Wir eroberten Indien als Absatzgebiet für britische Waren. Wir eroberten Indien mit dem Schwert und mit dem Schwert werden wir es auch in Zukunft halten. Ich bin nicht solch ein Scheinheiliger, zu sagen, daß wir Indien für die Inder halten.“ — Sehr deutlich und männiglich gesprochen, aber dennoch dürfte die Durchführung dieses Grundsatzes einst recht unangenehme Folgen für Englands Herrschaft über Indien haben.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 22. Dezember, nachm. von 2-5 Uhr.

Für den Weihnachtstisch

Toiletteseifen,
größte Auswahl, hochfeine Kartons,
Eau de Cologne, Extrakte,
Odeurs
in feiner Aufmachung, sowie
diverse Artikel zur Haar-,
Zahn- und Mundpflege
empfiehlt in allen Preislagen
Hermann Lommatsch,
Drogerie zum Elefanten.

Das größte Lager

in hochfeinen Qualitäten
Präsent-Zigarren
in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück
zum Preise von 1,25 M., 1,50 M., 2 M. usw.
bis zu den feinsten Marken, sowie
Präsent-Zigaretten
nur bester Qualität in höchst eleganten
Dosen zu 20-, 50- und 100-St-Packungen
zum Preise von 50 Pf., 75 Pf., 1 M.,
1,50 M. usw. finden Sie in dem bekannten

Zigarren- und Zigaretten-Spezialgeschäft
Max Jünger,
Dippoldiswalde, Herrengasse

Echtfarbige
Bettzeuge,

federdicke
Inletts
empfiehlt in nur guten Qualitäten billigt
Martin Zimmermann.

Maronen,
Datteln,
Feigen,
Traubenrosinen,
Schalmandeln,
Haselnüsse,
Walnüsse,
sowie sämtliche Gemüse-, Frucht- und
Fischkonserven empfiehlt
Johannes Richter,
früher Aug. Frenzel.

Christbaumschmuck,

Christbaumkerzen in bunt und weiß, Pfeffer-
tuchen in Figuren und Tafeln, rumänische
und französische Walnüsse empfiehlt
Herm. Anders, am Markt.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen, weiße samtweiche Haut
und blendend, schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul,
à Stück 50 Pf.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke und
bei Herm. Lommatsch;
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und
Otto Ardhnert;
in Reinhardtsgrimma bei Georg Bogel;
in Alsdorf bei Max Hoffert.

Zu Fest-Geschenken

empfehle mein großes Lager in

Nidelwaren, Tischmesser und Gabeln, Stic- und
Taschen-Scheren, Schneider- und Geflügel-Scheren,
neu! Taschen-Feuerzeuge „Neptun“, Löffel, Brotmesser,
Brotkapseln, Brotschneidemaschinen, Brothobel, Kaffeemühlen,
Wärmsteine, Wärmflaschen, Waschschränke, Waschständer-kompl.,
Kohlschäufeln, Kohlenkästen, Kohlschütter, Briefwagen,
Wirtschaftswagen, Dezimal- und Tafelwagen, Schlitten,
Schlittschuhen, Aluminium-Kochgeschirr, Reibmaschinen,
Petroleum-Kocher, Petroleum-Rannen, Schnellbrater,
Messerpumpmaschinen, Wringmaschinen, Waschmaschinen,
Ofenvorsetzer, kompl. Kücheneinrichtungen, Maße und Gewichte,
vern. und mess. Plättglocken, Glas-, Porzellan- und
Steingutwaren und vieles andere.

CARL HEYNER.



Moderne Uhren und Goldwaren
empfiehlt in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie
Emund Nietzold,
Uhrmacher, Markt 18.
Reelle Bedienung. — Billigste Preise



Zu den schönsten Weihnachts-Geschenken

empfehle neu eingegangene **Fahrräder Modelle 1910** der bestbewährten
Marken „Seidel & Naumann“, „Corona“, „Parisfal“, ferner **Fuß- und Handpumpen, Laternen** (mit und ohne Selbstzündler), **Gamaschen, Satteldecken, Glocken, Gepäckträger, Ständer** (auch solche zugleich als Schloß dienend), sowie viele andere Artikel für **Fahrräder**
in nur erstklassiger Qualität zu allerbilligsten Preisen.

Eigene Emaillierung.
G. Beutel, Altenberger
Reparaturwerkstatt für Fahrräder
Straße 180.

Zur Stollenbäckerei empfiehlt
jämliche Backwaren
in nur prima Qualität
Herm. Anders, am Markt.

Vorzügl. Stückhese
empfiehlt stets frisch
Bernhard Gieholt Nachfolger
Georg Döhnert, Bäckermeister.



Naturreine
Obst- u. Beeren-Weine!

Obstruster,
à Liter 43 Pf.,
Heidelbeerwein,
à Liter 43 Pf.,
Johannisbeerwein,
à Liter 55 Pf.,

Stachelbeerwein, à Liter 55 Pf.,
Erdbeerwein, à Liter 73 Pf.,
in 5 und 10 Liter-Korbflaschen empfiehlt

Herm. Lommatsch, Dippoldiswalde,
Drogerie zum Elefanten.

Marzipan-Figuren.

■ **R. Selbmann, Bahnhofstr. u. Markt.**
■ In Schmiedeberg Nr. 43B.



Christbaum-Schmuck

in Glas, Watte, Schokolade und
Bisquit, sowie **Kerzen** in
großer Auswahl bei

Otto Krönert,
Schmiedeberg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt in bekannter Güte:

Johannisbeerwein à Liter 50 Pf.,
Stachelbeerwein à Liter 45 Pf.,
Heidelbeerwein à Liter 45 Pf.,
Apfelwein à Liter 40 Pf.

Bruno Grahl, Obstwein-
kellerei,
Gartenstraße 257 B.

Auch sind daselbst gute Tafel-, Wirtschafts-
und Weihnachts-Aepfel zu verkaufen.

Nach einem Versuch meiner stets frisch
gerösteten

Kaffee's

kommt jeder darauf zurück.
Johannes Richter, Aug. Frenzels Nachf.

Frostbalsam

gegen nicht offenen Frost,

Frostsalbe

gegen aufgesprungenen Frost,

Vanolin, Glycerin,
Baselin, Bhyrolin usw.

gegen aufgesprungene Haut
empfiehlt **Löwen-Apotheke.**

Tuch- und Blüsch-
Tischdecken

in bunt und glattfarb. in modernen Farben
vorrätig oder schnell lieferbar zu billigsten
Preisen. **Vorsandgeschäft**

Paul Thum, Chemnitz,
Chomn. Str. 2.
Bitte um Farbproben. Preisliste frei.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfiehlt **Backbutter**
von bekannter Güte **Molkerol J. Abbühl.**

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit:
Wochentags 8-12,
2-5,
Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Telephon Nr. 86.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.

Herzliche Bitte.

Alljährlich hat die „Herberge zur Heimat“ mit freundlicher Unterstützung von hier und auswärts den armen Reisenden einen Weihnachtstisch bereiten können. Wenn je, so ist es in diesem Jahre bei dem herrschenden Arbeitsmangel mit all' seinen traurigen Folgeerscheinungen vonnöten, die hübsche Sitte nicht fallen zu lassen. Deshalb ergeht jetzt wieder an die Freunde unserer guten Sache die herzliche Bitte um getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche oder sonst eine Beihilfe. Der Unterzeichnete ist gern bereit, der Herberge zugeordnete Sachen abzuholen.

F. Blümel, Hausvater.



Bekanntmachung.

Am 19., 21., 22., 23. und 24. Dezember soll der hiesige **Weihnachtsmarkt**

abgehalten werden.

Douben-Dresden, am 6. Dezember 1909.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: Bernh. Naumann, Gem. Vorsteher.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle ich sämtliche Herren- und Knabenbekleidungs-Gegenstände, als:

Anzüge, Joppen, Hosen, Arbeitshosen und Westen, Hüte, Mützen, Kravatten, Herrenwäsche, Hosenträger, Ohrenschützer usw.

zu äußerst niedrigen Preisen.

Otto Säbnel, Reichstädt.

Wenn Sie den Ihrigen eine wirkliche Freude bereiten wollen und das Praktische mit dem Nützlichen verbinden, so lassen Sie ein Paar

elegante Stiefel

nicht auf dem Weihnachtstisch fehlen. Trotz großer Preissteigerung des Leders bin ich durch rechtzeitige Abschlüsse in der Lage, immer noch zu den

alten, unerreicht billigen Preisen

zu verkaufen.

Gestützt auf 30 jährige fachmännische Erfahrung bringe nur

streng solide Waren in den neuesten Fassons und eleganten Puffformen zum Verkauf. Besonders empfehle mein großes Lager von Filzschuhen, Filzstiefel, Filzputz, Gummischuhe, Sportstiefel. Nicht passendes wird nach dem Feste bereitwillig umgetauscht. Maßarbeiten und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt

Hugo Jäckel, Schuhmachermeister, Brauhofstraße 300.

Wegen bevorstehendem Umzug

muß mein kolossales Lager von

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

möglichst bis Neujahr geräumt werden.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

E. Heinrichs Nachf.

Max Adler.

Neujahrskarten, neueste Muster, liefert Buchdruckerei Carl Jehno.

Sämtliche Backwaren

in ff. Qualitäten,

garantiert reine Butter

empfiehlt billigst

Richard Niewand.

Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich sehr preiswerte, gut gearbeitete **Leibwäsche, Normalwäsche, Korsetts, Strümpfe, Handschuhe, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Schlipse, Kragenschoner, Taschentücher, Wirtschafts-, Tüdel- und Kinderschürzen, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher und anderes mehr.**

5 Prozent Rabatt.

Anna Bebold.

Für den so gesunden Rodel- und Schneeschuhsport empfiehlt in großer Auswahl

Rodelsportschuhe

für Herren- und Damen zu billigen Preisen

Schuhwarenhaus Julius Zschocke, Markt 28.

Um einen enormen Massenabsatz von nur gediegenen praktischen Waren zu erzeugen, verabsolge ich bei entsprechenden Einkäufen:

1. eine richtig gehende Wanduhr,
2. einen hochfeinen, vernickelten Garderobenhalter,
3. die schönsten Abreißkalender.

Die Rabattbons vom Jahre 1909 verlieren 1. Januar 1910 ihren Wert.

Markt 24. Carl Heyner.

Die weit und breit bekannte und gern besuchte

„Billige Lampenecke“

bietet in Bezug auf Preis und Auswahl wirklich das Äußerste, was geboten werden kann und empfiehlt sich deshalb in:

allen Arten Lampen, Spiegeln, Tafelaufsätzen, Weckuhren, Kaffee-, Speise-, Bier-, Wein- und Likörservices, Weingläsern, Teegläsern, Geflügelscheren, Brothobeln, Wärmflaschen, Wagen, Messerputz-, Reib-, Pieschack- und Wringmaschinen, Plättglocken, Kohlenkästen, Petroleumkocher und -Kannen, emaillierten und eisernen Kochgeschirren, Küchen- und Waschgarnituren, eisernen Waschtischen, Rodelschlitten etc etc Um gütigen Besuch bittet

Paul Becher, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.

Anerkannt vorzügliches

Stollenmehl

empfiehlt

Stadtmühle Ernst Renger.

Feinstes Stollenmehl

Kaiserauszug — Grieslerauszug

empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei

Bernhard Heise, Ratsmühle Dippoldiswalde.

Aprikosen- Erdbeer- Himbeer- gemischte Frucht-
empfiehlt billigst

Marmelade

Richard Niewand

Sämtl. Strumpswaren und Trikotagen

empfiehlt in nur guten Qualitäten

Martin Zimmermann,
Gartenstraße.

Bunscheffenzu und Viföre, Rum, Arac, Cognac, Weine

nur erster Händler offeriert
Johannes Richter,
Aug. Wenzels Nachf.